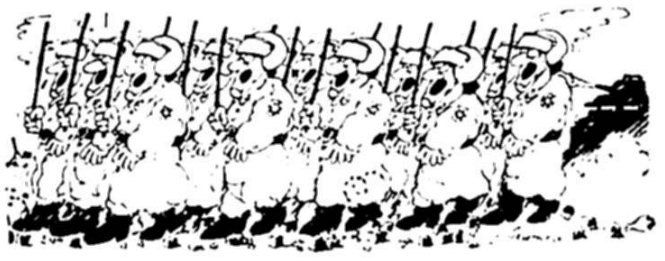
INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 138

10.1.77 WÖCHENTLICH 8. JHG. WB DM 0.50 BRD 0.70 DM

Hey Infoleser

Dies ist eine Ausgabe, die nicht von den üblichen "Info-Machern" gemacht wird. Diese haben nämlich beschlossen, das Info diesmal nicht zu machen, wohl deswegen, weil sie erstmal klären wollen, wie das Info weiter gemacht werden soll, sie jedenfalls keinen bock haben, so wie es bis jetzt gelaufen ist, weiter zu machen.
Nach einer Diskussion haben Leute, die gerade im Kommunikationsladen waren (Artikel hingebracht haben usw.) beschlossen, diese Ausgabe zu machen. Das Info ist jetzt schon 2mal nicht erschienen (weil die Agit-Leute Urlaub gemacht haben) und wir fanden.es beschissen, daß jetzt schon wieder kein Info erscheint. Das Info ist nicht ein x-beliebiges Konsumblatt, es hat auch die Funktion u.a., daß der Informationsfluß zwischen den verschiedenen Gruppen und einzelnen in Gang gehalten wird. Deswegen finden wir es wichtig, daß das Info weiter erscheint.!!!!!!!!!!!!!!!!!



Spende fürs S J S Z	6oo
Summe Ausgaben	7 575

2.) E i n n a h m e n :

2 6oo Karten zu 8.- Mark	2o 8oo
7o Karten zu 6 Mark	42o
Summe Einnahmen	21 22o

Einnahmen		21 22o
Ausgaben	-	7 575
		12 645

Gewinn	12 645
Rücklage für Schäden + Folgen	645
verbleibt	12 ooo

Die 12 ooo werden zwischen APRIL und dem Kneipenkollektiv 1 : 1 geteilt.

PS: Jeder, der bezahlt hat, hat 2,21 DM für das Kneipenprojekt bezahlt. stimmt's ?

'KUTTE-KOMM-RIN' rechnet ab

Abrechnung der Rock-Fete am 22. 1o. 76 vom Kneipenkollektiv "KutteKommRin"

1.) A u s g a b e n :

Plakat	95o
Kartendruck	115
Miete des Saales	2 775
Sprit (Plakattouren usw.)	22o
AutoLeihe	1oo
Technik	117
Spesen durstiger Kehlen	97
Finanzgebühren (!)	12
Honorar für Tontechnik (PA)	3oo
Honorar für Lichttechnik	5o
Trinkgeld Hausmeister (Prost!)	1oo
TheaterUnkosten	1oo
Unkosten Walde	383
Werkzeugkasten v.Embryo weg	4oo
GemaGebühren	4oo
Telefon	3oo
Sonstiges + bisherige Schäden	256
Essen im Tommihaus	3oo
	6 975

CARLO SPONTI
+ SCHÖNER WOHNEN

THERAPIE FORMEN !

NR. 26/27

Darstellung von und kritische Auseinanderstzung mit :
- Gestalttherapie
- Transaktionsanalyse
- Urschrei
- Aktionsanalyse
- co councelling

Je Nr. 1.-DM (+ Porto pro Ex. 50 Pf, ab 3 Ex. 70 Pf) in Briefmarken an : Carlo Sponti Rohrbacherstr. 160, 69 Heidelberg
oder : M. Metzner Sonderkonto Nr. 364 33 - 751 PSchA Karlsruhe (Abo 14.- für Förderer 20.-)
oder : fast alle linke Buchläden

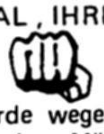
3

MORAL Für eine sexuelle Revolution

wider die linken Spießer

Artikel aus der Dokumentation für Peter Schult. gibts im linken Buchhandel für eine Mark

UNSERE MORAL, IHRE MORAL - ODER ?



Peter Schult wurde wegen Unzucht mit einem minderjährigen Mädchen zu 27 Monaten Knast verurteilt. Sein Fall ist komplizierter, weittragender und vielsagender als andere politische Prozesse. So eindeutig das Urteil auch ist, nämlich einen engagierten Linksradikalen unter der Verwendung falscher Tatsachen politisch zu liquidieren, so trifft es freilich nicht den klassischen "politischen Angeklagten".

Peter ist Homosexueller. Er hatte schon öfters juristischen Ärger wegen sexueller Beziehungen mit Jungen unter 18, "leug net" sie nicht, sondern fordert sie im Ge genteil. Er ist wegen anderer Delikte vorbestaft unter anderem wegen Dealens. Dem Staat war er vor allem durch seine Tätigkeit als Schriftsteller, als Organisator in der Münchner Roten Hilfe verhaßt. Aber die Justiz greift ihn nicht auf dieser Ebene an. Sie versucht ihn dort fertig zu machen, wo Gesetz und herrschende Moral am engsten miteinander verflochten sind, auf der Ebene der Sexualität. Sie behandelt Peter als Sexualverbrecher, Abnormen, als outcast. Sie reiht sich damit ein in eine bayrische Tradition: Bei den Prozessen, die den Revolutionären der Münchner Räterepublik gemacht wurden, ließ die Justiz alle Angeklagten psychiatrisch untersuchen, erklärte sie allesamt für verrückt und asozial, ohne ihnen die Verantwortung für ihre Taten zu nehmen. Einen von ihnen, Gustav Wyneken, verurteilte sie wegen Päderastie zu einem Jahr Gefängnis. Ähnliche Methoden in der Sowjetunion sind bekannt.

Doch bei Peter spekuliert der Staat nicht nur mit der bürgerlichen Moral. Deren Urteil ist er sich gewiß: tiefer als Peter kann ein Mensch nicht sinken. Revolutionäre Politik und "sexuelle Abnormität" ist das non plus ultra, was man einer Person überhaupt anhängen kann. Der Staat spekuliert vielmehr mit einer anderen Moral, eine die sich verbal gegen die herrschende ausspricht nämlich die linke. Damit will er zwei Fliegen mit einer KLappe schlagen. Einmal die Diffamierung der Linken insgesamt, "weil sie es mit solchen Leuten treibt". Zum anderen die Distanzierung eben dieser Linken von Peter, weil sich sein sexuelles Verhalten nicht mit der politischen Tätigkeit verträgt - und es gab Momente, wo man meinen konnte, er habe Erfolg. Einige Genossinnen und Genossenreagierten in der Tat mit Abscheu, übernahmen blind die Berichte in der bürgerlichen Presse, ja übersteigerten sie noch und sprachen von Vergewaltigung. Es gab Anrufe im Blatt mit der Aufforderung, sich von Peter zu distanzieren. Peter selbst erhielt Briefe, die voller bürgerlichen Haß gegen seine Person und alles "Abnorme" waren. Sie klauten seine Bibliothek und es sprechen alle Fakten dafür, daß diese Sauerei von Leuten aus der scene bewerkstelligt wurde. Wahrscheinlich in dem Bewußtsein, daß einem "Sexualverbrecher" kein Recht mehr auf die Bücher zusteht. Kritikwürdiger und schwerwiegender aber war das Verhalten von Peter und seinen engsten Freunden selbst. Statt nämlich die ganze Sache von Anfang an transparent zu machen, öffentlich zu diskutieren und die Linke mit den Tatsachen zu konfrontieren, haben wir zuerst geschwiegen. Der Vorwurf der Staatsanwaltschaft schien uns so an den Haaren herbeigezogen, daß wir alle mit einem Freispruch rechneten. Zudem gab sich der Richter äußerst liberal, was uns hätte mißtrauisch machen sollen. Unser Schweigen führte dazu, daß das herrschende Mißtrauen in der scene gestärkt wurde und uns war offensichtlich das Thema zu diesem Zeitpunkt zu heiß. So kam es auch, daß auf dem Prozeßtermin kaum Genossen erschienen.

Peters Schweigen zu seiner Person, seiner Sexualität, ja seiner gesamten Geschichte hatte nur einen einzigen Grund - das mangelnde Vertrauen in die politische scene, der er selber angehörte. Er war offensichtlich nicht davon überzeugt, daß er in der Bewegung, die die Einheit von "Politik und Leben" zu ihrem Programmpunkt gemacht hat und der er sich zugehörig fühlte, die Widersprüche seines Lebens einbringen konnte. Daß er seine Geschichte als Homosexueller, als Fremdenlegionär, als Dealer in den letzten Jahren immer politisch verstanden und als Protestform gegen unsere Gesellschaft revolutionär interpretiert hat, steht außer Zweifel. Er hat sie sogar einmal öffentlich propagiert, nämlich während der Jugendrevolte 1968. Aus dieser Zeit stammen mehrere literarische Versuche, die von ihm gelebte sexuelle und persönliche Freiheit in den radikalen Gegensatz zu der herrschenden Zwangsmoral zu stellen, die Bestialität und Eindimensionalität des gesellschaftlichen Normalverhaltens bewußt zu machen.

Aus dieser Zeit stammt auch ein Flugblatt mit der Unterschrift, der "Päderast Peter Schult". - Und jetzt, wo seine Geschichte öffentlich geworden ist, wo die Subjektivität eines Genossen so durchsichtig ist, wie bei keinem von uns - jetzt kann er seine eigentliche politische Motivation, "Politik und Leben" als Einheit zu sehen, zum Ausdruck bringen. Dabei wird jedem bewußt, daß diese Einheit voller zahlreicher Widersprüche ist, daß sie nichts harmonisches hat, daß diese Harmonie eine Illusion ist, die in unseren Köpfen lebt, aber nicht unsere Existenz bestimmt, daß das alternative Bewußtsein ein gebrochenes Bewußtsein ist. Vor dem Prozeß, als Peter als politischer Schriftsteller an der Stadtzeitung Blatt mitwirkte, als er eine der treibenden Kräfte in der hiesigen Roten Hilfe war, hat er in der Tat diese Trennung von Politik und Leben vollzogen, erschien er vielen als eine rein politische Figur. Die ersten zaghaften Versuche durch Artikel über seine literarischen und zum Teil auch existenziellen Vorbilder, Jean Genet und Bukowski, seine Subjektivität ins Bewußtsein zu rükken, wurden nicht als solche verstanden. Im Grunde wiederholte sich auf zynische und karikaturhafte Weise eine Episode seines eigenen Lebens. Als Vorsitzender der Jungdemokraten hatte er Anfang der fünfziger Jahre eine glänzende politische Karriere eingeschlagen, bei der keine noch so geringe Ahnung von seinen homosexuellen Bedürfnissen aufkommen durfte. Als sie

dann doch ans Tageslicht drangen, war es mit seiner Existenz als Politiker vorbei.
Was sind nun für ihn die Punkte, die es für ihn so schwierig machten, seine Subjektivität in dem sozialen Rahmen, in dem er lebte ins Spiel zu bringen. Oder umgekehrt, was sind die Tabus, die im Zusammenleben der Spontilinken unser Bewußtsein beherrschen. Fangen wir mit dem banalsten an - dem Alter. Peter ist 48 Jahre alt. Er lebt und arbeitet mit Genossinnen und Genossen, die fast alle unter dreißig, zum Teil noch bedeutend jünger sind. Dazwischen agieren noch einige wenige 35-jähri ge Restbestände aus der Studentenrevolte. Die Spannungen, die aus dem Altersunterschied entstehen, sind tabuisiert. Ich kenne keinen einzigen Versuch dieses Widerspruchsfeld zu reflektieren. Auch in der Autobiographie Cohn-Bendits tritt es nicht auf, obgleich es doch in zunehmenden Maße auf uns zukommt. Der Grund , weshalb nicht darüber gesprochen wird, ist aber ganz einfach, nämlich weil das Problem scheinbar gelöst ist. Ganz und gar klar wird das etwa an einer Institution wie dem Sozialistischen Büro. Blättern wir in dessen Zeitschrift "Links", so treffen wir seit Jahren auf dieselben Namen. Die "Alten" schließen sich in der Tat zu einer Kaste zusammen, schneiden ihren Kontakt mit den Jungen ab - aber sie schreiben über die Jugendlichen und die Jugendrevolte. Das letzte hat Peter auch gemacht und macht es noch immer - und, wie ich glaube nicht zu unrecht: aus dem einfachen Grund, weil er die Jugendrevolte durch und durch miterlebt hat, obgleich er damals schon 37 Jahre alt war und deswegen vieles von seinen Erfahrungen mitzuteilen hat. Er hat das aber nie aus dem Elfenbeinturm des Weisen heraus gemacht, sondern in engem Kontakt mit den "Jungen". Freilich ist das Altersgefälle in politischen Gruppen immer ambivalent. Man kann es auch so sehen, wie es die Initiative und Phantasie der Jungen hemmt und frustriert, wenn "alte Macker von der 68ziger Revolte schwärmen". Und diese Kritik bekommen Peter und andere, die sich nicht abschließen, dauernd zu spüren. Sie entsteht aus dem berechtigten Interesse der "Jungen" nach Autonomie. Die Generation, die nach 68/69 zur Politik gestoßen ist, hat vielleicht mit Ausnahme von Frankfurt, viel seltener die Möglichkeit gehabt, ihren Haß nach außen zu wenden, ihn auf die Straßen zu tragen. Es ist ganz klar, daß er sich nun in den Gruppen selbst äußert und sich der Drang nach Autonomie und Freiheit gegen "Autoritäten und alte Macker" richtet. In solchen Situationen mag sogar der Eindruck entstehen, daß gerade Leute wie Peter der Hemmschuh wären, daß sich eine neue te entwickelt. Das ist natürlich absurd. Die Jugendbewegung ist sicher durch die Linke, die sich zunehmend dogmatisierte, gebremst worden, der Hauptfeind istaber immer noch die herrschende Gesellschaft mit ihrer Integrations- und Repressionspolitik. Gerade Peter hat sich nie der Dogmengeschichte der Linken unterworfen. Aber er hat sich auch nicht für den einfachsten Weg entschieden, etwa den, den Jerry Rubin in seinem neuen Buch "Growing up at Thirty Seven" empfiehlt, - nämlich sich rauszuhalten, seinen Körper, sein Essen, seine individuelle Bedürfnisstruktur zum Ziel der Politik zu machen. Er ist davon überzeugt, daß die 68ziger Revolte wieder eine Renaissance haben wird, weil sie in dem System selber angelegt ist. Er weiß auch, daß die neue Revolte ein größeres Spektrum, ganz entscheidend beeinflußt von der Frauenbewegung, haben wird. Im Gegensatz zu uns, muß ihm auch die gesamtgesellschaftliche Relevanz des Jugendaufstandes 1968 bewußter geworden sein - denn er war damals so alt wie Jerry Rubin, nämlich 37 und konnte seine Existenz als Homosexueller voll mit einbringen, machte also Politik in erster Person. In den letzten Jahren ist er als Vermittler seiner Erfahrungen aufgetreten und so tritt er heute auf. Wenn jetzt der Eindruck entsteht, Peter wäre immer auf Kritik gestoßen, so ist das natürlich ganz und gar falsch. Nicht er war es, der sich angeboten hat, der sich zum Führer irgendwelcher Aktivitäten aufspielte, sondern wir sind es gewesen, die seine Erfahrungen gebraucht haben und brauchen. Er ist eine Figur, die aus der Selbstbestimmung der Münchner Scene nicht wegzudenken ist. So erfahren wir ihn auch jetzt, als Teil unserer Kollektive. Wenn er in das Spannungsfeld des Generationen- und Autoritätskonflikts geriet, so ist das ja auch keineswegs falsch, denn dieses Spannungsfeld ist Bestandteil unserer Politik. Daß es manchmal gehäßig und unsolidarisch gegen ihn gerichtet war, bleibt jedoch eine Tatsache.

Der zweite tabuisierte Tatbestand sind seine Beziehungen zu gesellschaftlichen Substrukturen, wie Rockern, Strichjungen, proletarischen Jugendlichen. Es ist ganz eindeutig, daß diese Beziehungen einmal durch seine homosexuellen Bedürfnisse und seine jahrelangen Knastaufenthalte geprägt sind. Er ist alles andere als ein Romantiker, der in die "unteren Schichten des Proletariats hinabsteigt", um seine erotischen Gefühle zu aktualisieren. Er hat weit länger und sicher auch intensiver mit diesem Subproletariat gelebt als in der Linken, Ja er ist seit seiner Kindheit in dieser Sphäre groß geworden: in den zerbombten Verbänden der zynisch zusammenrekrutierten Hitler Jugend hat er gegen Ende des Krieges als 12jähriger seine ersten erotischen Erlebnisse, Wärme und Zärtlichkeit erlebte er in den umherschweifenden Jugendbanden der Nachkriegszeit: im Knast der Fremdenlegion, und bei der algerischen Befreiungsfront lebte er jahrelang mit den "Verdammten

dieser Erde". In dem hier abgedruckten Artikel über die 68ziger Revolte verweist er auf enge Bezüge zwischen dem Subproletariat, der neuen Linken und den Jugendlichen. Wie die gesamte gesellschaftliche Substruktur aus unseren Diskussionen herausfällt, wurde klar, an einem Treffen, das wir im Lebascha zum Fall "Peter Schult" und zur Päderastieproblematik hatten. Vorausgegangen war eine Publikation im Blatt, eine Diskussion zwischen Päderasten, über sexuelle und erotische Beziehungen zu Jugendlichen, die vorher in der homosexuellen Zeitschrift 'Schwuchtel' erschienen war. Provoziert wurde freilich nicht allein die Scene, sondern ebenfalls die Justiz, die die entsprechende Blattnummer an mehreren Kiosken als jugendgefährdend einzog und Strafverfahren einleitete.

Diskussion über Peter:

Die Leute, die im Lebascha das Wort ergriffen, sprachen gleich von sich selbst: wie steht es bei uns inden Wohngemeinschaften mit den Kindern, entwickeln sich da erotische Beziehungen, die an die Grenzen der Sexualität stoßen; ist es richtig, wenn Kinder am erigierten Schwanz rumfummeln, wie steht es mit den Zweierbeziehungen? Problemstellung und Lösungsvorschläge lagen auf der Hand: Zweierbeziehungen führen zu Isolation und Abhängigkeit. Beim Wichsen ist ein Bezug zum eigenen Körper zu finden und eine Vermittlung über die Pornographie ist abzubauen. Die Grenzen liegen in der Gewalt. Das Verhältnis zu Kindern zeigt sexuelle KOmponenten. Von ihrem Ausgangspunkt her gesehen war die Diskussion sicher unbefriedigend und einseitig. Sie hatte etwas Hausbackenes, also das, was in einem Spontihaushalt so gebacken wird. Sie fand in der Tat auf einer Insel statt, in einem festgefügten Rahmen von Wertvorstellungen. Daß aber gerade mit dem Päderastie Artikel und dem "Fall Peter Schult" genau die Punkte angesprochen wurden, wo wir politisch und persönlich mit dem riesigen Bereich sexueller Substruktur in Verbindung treten, trat nicht ins Bewußtsein.
Tabu sind offensichtlich die Ebenen, wo ein Genoße zugibt, daß er mal zu einer Prostituierten geht oder mit Strichjungen schläft. Was ist wenn ein Vierzigjähriger, der nicht einmal aus der Scene ist, ein sexuelles Verhältnis mit einem Jungen aus einer Wohngemeinschaft beginnt? Wie steht es mit der Pornowelle, auf die wir nach außen hin mit Abscheu zu reagieren haben? Wie leicht ist das gesagt, in der Sexualität darf es keinerlei Gewalt geben.

Kommandoerklärung der RZ

Die REVOLUTIONÄRE ZELLEN haben heute auf dem amerikanischen Militärgelände bei Gie-

Die REVOLUTIONÄREN ZELLEN haben heute auf dem amerikanischen Militärgelände bei Gießen den Bezintank in die Luft gesprengt. Damit wurde die Versorgung der US-Militärmaschinierie im Raum Gießen unterbrochen. Die reibungslose Versorgung, den glatten Nachschub zu stören ist ein Mittel den imperialistischen Feind sowohl materiell als auch moralisch-politisch zu treffen.
Die BRD als militärischer und ökonomischer Hauptstützpunkt der USA ist im Wesentlichen auch moralisches Hinterland, in dem sich die US Armee von ihren Niederlagen, dem revolutionären Widerstand, dem Haß, der ihr in aller Welt entgegenschlägt, erholt - sich regeneriert. Wird dem US Imperialismus irgendwo in der Welt gerade die Luft rausgelassen - in der BRD kann er sich wieder aufpumpen.
Doch ganz so fett und sicher fühlen wie früher können sie sich nicht mehr bei uns. Allein im Dezemer 76 haben ihnen die REVOLUTIONÄREN ZELLEN das Offizierskasino der Rhein Main Airbase bis auf die Grundmaern niedergebrannt.
- haben GIs das Bad Hersfelder Unteroffizers-Kasino durch Bradnstiftung völlig zerstört
- haben in Mainz ebenfalls GIs das US Propaganda Kino und die Bowling Bahn in Flammen aufgehen lassen
- haben in Berlin Genossen den obersten US Kommandanten zeitweise in einem Demonstrationszug gefangen gehalten
- mußte die maerikanische Armee zugeben, daß es seit ihres Bestehens noch nie soviele Deserteure gegeben hat wie im vergangenen Jahr. Allein bei den Marines waren es 25% mehr als während des Vietnam Krieges
- kämpft die Bürgerinitiative Garlstedter Heide bei Bremen gegen die Stationierung von 12000 Mann US Spezialtruppen mit Familien, die nicht nur die Heide total zerstören würde, sondern vor allem auch die einheimische Kultur, den Lebenszusammenhang mit Dollars, Panzern und Coca Cola vernichten würde.

DER ANTIIMPERIALISTISCHE KAMPF
FINDET TÄGLICH STATT - HIER IN DER BRD
SCHAFFT VIELE REVOLUTIONÄRE ZELLEN

Fortsetzung des Peter Schult Artikel von S.

es gibt kaum stimmen, die sich an diese bereiche heranwagen,nur wenige ausnahmen,etwa ein artikel in einem der letzten kursbuecher von einer feminist in,die sich prostituiert,das fuer ganz okay haelt und sogar Spass daran findet.Fuer mich eine aeusserst provokative Vorstellung,doch bisher habe ich erst eine Stellungnahme dazu gelesen.Es gibt die Gespraeche mit Strichjungen in einem Band bei Luchterhand und es gibt die Schwuchtel die Zeitung der Homosexuellen,die die Themen in ihrer ganzen Radikalitaet aufgreift.
Peters Lebensweg,seine Homosexualitaet,das Terrorurteil gegen ihn zeigen nur zu deutlich wie eng wir alle mit der sexuellen Substruktur der Gesellschaft verwoben sind,und das wir nur ueber Sexualitaet ~~xxde derxanderxxx~~ reden koennen, wenn wir auch ueber die Sexualitaet der anderen reden.Das gilt sicher auch fuer eine revolutionaere Veraenderung.Peter hat den Slogan,der in letzter Zeit in so schoener Art und Weise unserer Politik vorangetragen wurde,naemlich,dass wir die "Liebe und den Terror" in uns tragen um ein wesentliches Moment ergaenzt:wir tragen auch den "Dreck der der Gesellschaft in uns,in uns leben auch Bukowski und Genet-wer diese Realitaet nicht wahrnimmt, wandelt mit einem blinden Auge durch die ~~Szene~~ Scene.Peters Verhaeltnis zum Subproletariat,hat ihn existenziell tief gepraegt,hat ihn zu einem Verfechter der Forderung gemacht "Freiheit fuer alle Gefangenen" gemacht.Er zog nicht die krasse Trennung von Politischem und Kriminellem,genau sowenig wie er die Trennung von unserer Scene und den anderen gesellschaftlichen Substrukturen akzeptierte.Er kannsie gar nicht akzeptieren,weil er in beiden Bereichen lebt.
Wie tief verwurzelt,wie penetrant,ja wie tief unsere Einseitigkeit ist,wie schwer die Widerspruechlichkeit einer Existenz akzeptiert werden kann-zeigte sich schon bei der Kampagne,die wir fuer Peter begonnen haben.Die Politischen waren flugs dabei,nur das Politische zu sehen,nur seine Existenz als engagierten Schriftsteller zu beleuchten, ihn nur als Opfer der politischen Justiz darzustellen.Die Homosexuellen waren flugs dabei,ihn nur als Homosexuellen zu sehen,dem es gelungen war,sich in die Linke einzuschleichen.Es ist leider das Schicksal vieler Gefangener,dass sie fuer die Zwecke der verschiedenen Gruppierungen propagandistisch ausgeschlachtet werden.Die Realitaet aber ist,dass Peter sowohl als Politischer, als auch als Subproletarier,sowohl als engagierter Schriftsteller,als auch als einfacher Krimineller vor Gericht steht.

Herbert Roettge

Nr. 138

10.1.77

Zur Sponti Poli tick

über vieles reden
noch viel mehr machen
aber nichts konsequent
geschweige denn kontinuierlich

wir haben diese these extra so provokatorisch gestellt, da wir der meinung sind, daß es an der zeit ist, spontipolitik, wie sie in den verschiedenen ausbildungsbereichen uni, zbw, fachhochschulen seit mehreren jahren gemacht wird, kritisch auseinanderzunehmen.

gerade in der jetztigen zeit -regionale streikphase- müssen bestimmte fehler und schwächen offengelegt werden, um sie aufzuheben. spontipolitik soll ja wohl mittel zum zweck sein und nicht selbstzweck, dh. wir wollen durch unsere politische arbeit bestimmte sachen erreichen und nicht grüppchen bilden, damit wir das kapitalistische menschenfressende system besser ertragen.
um es mal hart zu sagen: spontis arbeiten überall und nirgends mit. mehr oder weniger heute stadtteilarbeit, morgen kraftwerk, übermorgen mal'n bißchen an der uni oder im betrieb. zwischendurch unterstützen wir mal portugals basisgruppen, weil's ja auch 'n irres gefühl ist, arbeiter und bauern zu unterstützen, die sich organisieren. zugegeben.
aber nirgends finden wir kontinuität. alles läuft beliebig, ohne struktur, ohne beständigkeit. konsequenzlos. jeder sucht sich das raus, was ihm gerade spaß macht. womit ich nicht gesagt habe, daß politik keinen spaß machen darf. ne, ganz im gegenteil. die frage ist doch wohl aber, ob wir politik machen, um spaß zu haben (heute macht mir dies spaß, morgen das) oder um bestimmte sachen zu erreichen. und erreichen können wir nur dann etwas, wenn wir langfristig in unseren ausbildungsbereichen arbeiten. einmischen. ständig.
revolutionen und gesellschaftliche veränderungen in teilbereichen entwickeln sich weder automatisch noch von alleine. sie können nur von den betroffenen selber erzwungen werden. in permanenter auseinandersetzung mit dem staat, seinen institutionen und dem kapital. [illegible] diese ganze geschichte brauchen wir ei[illegible] verflixt langen atem.
das heißt auch, sich von zeit zu zeit mal die zähne putzen, den entstehenden mundgeruch durch selbstkritik zu beseitigen, um aus fehlern zu lernen und sie nicht dauernd zu wiederholen. verflucht.
sonst trampeln wir nämlich wie'n störrischer esel laufend auf der stelle!

anspruch basisarbeit

gerade wir spontis führen dauernd das rote wort basisarbeit im munde. grenzen uns mit diesem "zauberwort" laufend von den ksv/khg/ads-gruppen ab. richtigerweise, denn die angeführten gruppen sind keineswegs an der basis verankert, obwohl sie immer wieder ihre ideologischen parteiladenanker auswerfen. nur, wo sind wir verankert?
und was heißt für uns basisarbeit?

es wird vieles darunter verstanden. die einen sagen stadtteilarbeit, anderen jugendzentren, wieder andere [illegible]nen betriebsarbeit oder bürgerinitiativen oder rein in die gewerkschaft! wir meinen, und wohl nicht nur wir, basisarbeit heißt, dort politisch zu arbeiten, wo unser arbeits- oder ausbildungsbereich ist. was die oben genannten möglichkeiten politischer arbeit keineswegs ausschließt. aber! die gewichtung sieht bei uns entschieden anders aus. zuallererst haben wir uns in den bereichen zu organisieren, die unsere ausbildung und arbeit betreffen.

das wort basisarbeit ist ja auch in dem zusammenhang entstanden. es ist so alt wie die arbeiterbewegung. es hieß nämlich früher, in den jeweiligen betrieben betriebsgruppen zu bilden, um über diese basisgruppen forderungen an die kapis zu stellen. und diese forderungen sind nur dann durchsetzbar, wenn die arbeiter mehrheitlich hinter diesen forderungen stehen. auch heute noch sind die betriebsgruppen die basis der gewerkschaften. und ohne sie gäb's keine gewerkschaft bzw. könnten gewerschaftliche forderungen nicht durchgesetzt werden.

ebenso können wir nur dann wirkungsvoll unsere forderungen an den bürgerlichen staat stellen, wenn sie von der mehrheit der student(inn)en aktiv getragen werden. vielleicht kann sich daraus dann auch mal eine student(inn)engewerkschaft ergeben. das ist heute jedoch noch zukunftsmusik. zuerst einmal müssen wir diese basisgruppen aufbauen. das ist unter den jetzigen gesellschaftlichen bedingungen mühselig, der frust lauert hinter jeder ecke und es dauert länger, als die meisten wahrhaben wollen.
das "zauberwort" basisarbeit wird jedoch ziemlich schnell zur leerformel, wenn wir unseren anspruch nicht endlich mal in die tat umsetzen! wenn 1500 leute auf'ner univollversammlung für den usta stimmen, ist das unzweifelhaft ein erfolg. logisch. nur, das heißt noch nicht viel. erst wenn die rätedemokratischen vorstellungen sich im praktischen handeln ausdruck verschaffen, dann haben wir eine tatsache geschaffen, an der niemand mehr vorbei kommt. wir auch nicht. um da aber hinzukommen, bedarf es mehr. mehr als kampfabstimmungen, mehr als nur negative abgrenzung zu den ksv/khg/adsgruppen, mehr als bloße ablehnung bestimmter parolen.
immer nur auf der erscheinungsebene rumzuschwimmen, bedeutet mitzuschwimmen, reicht nicht mehr aus. wir uns freischwimmen, dh. die parolen der ksv/khg/ads-gruppen inhaltlich knacken. wir müssen nachweisen, weshalb die fdgo-parole des ksv schwachsinn ist, weshalb die parole: gewerkschaftliche organisierung der ads nur ein feigenblatt für ihre hilflosigkeit bezüglich der zusammenarbeit mit den gewerkschaften ist. aber wir müssen auch aufzeigen wo die jeweils richtigen teilaspekte der parolen unter der jeweiligen verknöcherten parteiladenpolitik begraben liegen. nicht pauschal scheiße schreien, sondern das richtige vom falschen trennen. darüber und nur darüber entwickeln wir dann für uns einen positiven standpunkt. mehr bafög fordern ist völlig richtig, jedoch die begründung der khg ist vollkommen schwachsinnig und engstirnig. da müssen wir ran und inhaltlich arbeiten, ihre bauchladenpolitik auseinanderfetzen, um eine strategie und zielsetzung erarbeiten, die unseren erfahrungen und unseren politischen vorstellungen enspricht. da sollen sie sich dann die zähne ausbeißen. dann werden sie reichlich zahnschmerzen bekommen. sollen sie doch!

Nr. 138
10.1.77

wohlgemerkt! wir sind keine bücherwürmer!
nur, wenn wir uns und die politischen gruppen ernst nehmen wollen, wenn politik machen wollen, die auf gesellschaftliche wirklichkeit bezug nehmen soll, dann müssen wir uns das wissen über diese wirklichkeit erarbeiten. drumrumschummeln geht nicht mehr. und in die tasche lügen genauso wenig. ohne revolutionäre theorie gibt's keine revolutionäre praxis, und umgekehrt. das ist notwendigerweise eine dialektische wechselbeziehung. das eine geht nicht ohne das andere. und umgekehrt.

zur streikphase

in den dezentralen, zentralen, regionalen streikräten liefen die meisten abstimmungen bislang über kampfabstimmungen. das liegt nicht nur an den bauchladenpolitikern sondern genauso an uns. haben früher die politischen gruppen über die schwächbrüstige hände-hoch-demokratie gegen uns ihre politischen ziele und strategien durchgesetzt, so setzen wir in der gleichen weise jetzt unsere gegen diese durch. sicher, auf den ersten blick ist ist das 'ne neue qualität. nur mit quantitäten läßt sich auf die dauer keine politik machen.

dazu gehört noch etwas anderes. wie vorher schon gesagt, nämlich entwicklung schlüssiger argumente für unsere politischen vorstellungen und - das ist genauso wichtig - verbindliche organisationsstrukturen auf den verschiedenen ebenen (dezentral, zentral und regional). wie wollen wir sonst zusammenarbeiten?
klar, wirste jetzt sagen, dafür haben wir ja den usta. denkste! den usta haben wir im kopf. umgesetzt worden ist er bislang noch nicht. heilige nacht, schrille nacht, jeder hat sich davon gemacht....wir rden immer usta hier und usta da, usta ist beeser als asta, und wein schmeckt besser als bier. hören wir doch endlich mal auf zu philosophilieren, bauen wir ihn auf!

voraussetzung

für den usta genauso wie für den streik sind basisorgane unumgängliche voraussetzung. gut. hoffentlich! da gibt es ja verschiedene modelle, die sich aufgrund unterschiedlicher gegebenheiten herausgebildet haben.
das modell des delegiertenrates existiert seit I 3/4 jahren bei den soziologen, ebenso bei den psychologen. im streik hat er sich tendenziell bei den germanisten entwickelt. am osi, wiso, hist. usw. gibt es initiativen, an der ph die laus.
wir wollen jetzt nicht auf die unterschiedlichen modelle eingehen. später. sonst wird es zuviel. diese basisorgane müssen in allen bereichen aufgebaut werden. was ja in verschiedenen instituten anläuft. was lange gärt, wird endlich gut! sind wir sehr zuversichtlich.
das es bislang diese basisorgane nicht überall gab, macht sich negativ bemerkbar in den zentralen streikräten sowie im regionalen. negativ insofern, als vertreter oder sympis des ksv, wie sie immer wieder beteuerten, legitimierte vertreter der ph, der ethnologen, der mediziner, der germanisten, der publizisten, der zbw und der fhss. da ist ja prinzipiell nichts gegen zu sagen. komischerweise vertreten diese damen und herren aber immer nur voten die sich auf die politische linie der kpd beziehen. daraus könnten wir den schluß ziehen, daß der ksv in diesen bereichen mehrheiten stellen, die solche voten möglich machen.
dem ist aber nciht so. glücklicherweise! unglücklicherweise wird von undogmatischen genoss(inn)en in den aufgeführten bereichen dem ksv die politik in den zentralen und reginalen streikräten überlassen. schlaft ihr da im tiefen winterschlaf oder was ist los mit euch? sowas kann nicht in unserem interesse sein. sind wir uns hoffentlich einig.

politik muß von denen gemacht werden, die sie auch auf nächster ebene per imperativen mandat vertreten können, und nicht denen überlassen werden, die sie gar nicht vertreten können. dadurch entstanden zig-stundenlange diskussionen, die uns total gelähmt haben.
aufgewacht?

glücklicherweise hat sich durch den streik eine punktuelle zusammenarbeit zwischen den theaterwissenschaftlern, der wiso, den juris, den historis und soziologen sowie dem osi entwickelt, die uns wieder mut gemacht hat.
und nur darüber haben wir, mehr zufällig, herausbekommen, daß der schlitzorige ksv für die meisten anträge gar keine voten hatte, die mandate von der basis anders lauteten, bzw. keine rückkoppelung an die basis nach der wahl mehr stattgefunden hatte.
so soll es doch wohl nicht sein!
das kann nur unterbunden werden, wenn die basis ihre vertreter(innen) kontrolliert bzw. leute benennt, die die imperativen mandate dann auch so vertreten, wie sie verabschiedet wurden.

treten wir endlich mal raus aus unserm schattendasein. bringen wir licht ins dunkel.
der sonne entgegen!

Leute von der Wiso, Historikern + Soziologen

p.p.zahl

berliner und hamburger
germanisten gewidmet

taufe

1
da haben welche
ein institut
nach mir benannt
da erörtern welche
einen literaturpreis
meinen namen zu geben
da veranstalten welche
seminare über das
was ich schrieb
da malen welche
slogans und gedichte
von mir an die wand

2
dies ist bekannt:
in diesem land
stehen nur gedichte
von toten an wänden
veranstalten sie
nur seminare über literatur
von ziemlich toten
in diesem land
werden preise und institute
nur nach denen benannt
die endgültig tot

3
entweder irren welche
sich oder ich irre
mich oder irgendwas
stimmt da nicht
da kneifen welche
nicht mehr
denn ich kneife
mir in den arm:
ich bin noch nicht tot

4
aber ich habe schon viele
erlebt die meinten sie lebten
und waren ziemlich tot
oder schon ganz hinüber
und andere ich kann es bezeugen
die schon hundert und mehr
jahre unterm acker die tanzten
mit uns in den straßen
und anderen wiederum
auf der nase herum

5
entweder irre ich mich
oder da irren sich welche
oder in diesem lande
hat sich tatsächlich etwas getan
sogar bei germanisten

KOMMUNIKATIONSLADEN "WESPENNEST" Dresdenerstr. 22

KOMMUNIKATIONSLADEN "WESPENNEST"
DRESDENERSTR. 22

FESTE TERMINE: - Freitags 17 Uhr
- Samstags ab 17 Uhr
- Außerdem ist SAMSTAG um 18 Uhr LADEN-ESSEN

Das Essen-machen soll jeweils von einer anderen Gruppe (WG/AG) übernommen werden (Rotationsprinzip) - vorher auf dem Plenum Bescheid sagen, auch die Leute, die mitessen wollen (vorher auf Liste eintragen).

- SONNTAG FRÜH: um 11 Uhr "Volksfrühstück" (auch nach dem Rotationsprinzip)
- SONNTAG ABEND: Ab 17 Uhr : INFO
- MITTWOCH von 17-20 Uhr: Hier kann Man/Frau Infos über bestehende, entstehende Gruppen kriegen, oder wenn jemand ne neue Gruppe machen will usw.

<u>wir brauchen noch einige sachen im Laden:</u>

- Vor allem Geschirr , Besteck, Stühle.
- Wenn Leute regelmäßig Zeitungen beziehen, sie nachher nicht mehr brauchen, sollen sie sie vorbeibringen. Genauso mit euren Büchern, anstatt sie in euren Regalen verstauben zu lassen.

HINWEIS für ALLE, die in den Laden kommen: Wir sind und wollen <u>kein DIENSTLEISTUNGSBETRIEB</u> (werden), KONSUMFREAKS, DIE erwarten, daß ihnen alles aufgetischt wird, und große PHRASENDRESCHER sollen sich woanders AUSTOBEN. Wir haben im Laden den Anspruch auf SELBSTORGANISATION(-verwaltung), das bedeutet, MITARBEIT, SELBSTINITIATIVE von JEDEM, und sei es nur, daß er abspült). Über "Selbstorganisation und Schwierigkeiten in selbstorganisierten Gruppen soll demnächst auch noch ein Gesprächsabend laufen.

GESUNDHEITSGRUPPE: TREFFEN - Sonntag, 16.1.77, um 10 Uhr
- In der alten Gruppe hatten wir angefangen u.a. Akupressur-Übungen zu machen; jeder hatte Erfahrungen aus einem anderen Bereich, oder machte sie gerade, z.B. Bioenergetik, Massage, Orgonkasten, Akupressur, Kräuter. - Es geht uns jetzt auch wieder darum, uns Erfahrungen aus den verschiedene Bereichen auszutauschen, außerdem wollen sich einige intensiver mit dem einen oder anderen Bereich auseinadersetzen. Es werden auch noch Leute gesucht, die speziell was mit VEGETOTHERAPIE machen wollen.

jetzt, sonntags Dresdenerstr. 22 in "Wespennest"

THEATERGRUPPE

Liebe Leute!

Wir waren mal eine Theathergruppe von ca. 10 Leuten, die sich nach einigen guten Spontanauftritten und U-Bahnstücken auf wenige 5 Theaterspieler reduziert hat. Grund dafür sind u.a. die Unfähigkeit und unterschiedlichen Ansprüche beim Zusammenbasteln eines neuen Theaterstückes gewesen, zumal jeder von uns auf Grund unterschiedlicher Motivation und zugleich mit andersgearteter Verbindlichkeit seinen Platz in der Theatergruppe eingenommen hatte. TROTZDEM WOLLEN WIR WEITER' SPIELEN !!!! Aber nicht nur das: wir wollen auch unsere Beziehungen innerhalb der Gruppe intensivieren und sie in unseren Stücken zum Ausdruck kommen lassen.* Dadurch fällt es uns vielleicht auch leichter, interessante, aktuelle Themen aufzuarbeiten und in ein Straßentheaterstück umzusetzen. Aber jetzt zum Anlaß dieses Artikels: Wir suchen noch viele, viele Menschen, mit denen wir mitspielen können!!! Kommt am Do. 13.1., um 19^{00} in unseren Laden, bringt dufte Ideen und evtl. auch alte Klamotten zum Verkleiden mit !! Denn wenn wir zu vielen auftreten, werden wir eher von unseren Zuschauern bemerkt und damit wirkungsvoller! Also kommt in die Dresdenerstraße 22 in der Nähe des Oranienplatzes (Kreuzberg) oder ruft bei mir an! Tel.: 7811566 Christoph *(gem. WOHNEN!)

Inhaltsverzeichnis:

S. 2 Hey Infoleser
S. 3+4 zu Peter Schult
5 RZ
6+7 Uni Spontipolitik
8 Wespennest
9 Stellungnahme von M. Berbesich
10 Anti KKW in Berlin
11 Gedanken
12 Stellungnahme zur RZ
13 Presseklärung des IVK
14 " "
15 Kneipen
16 Kleinanzeigen

Stellungnahme von Monika Berberich zum angeblichen RZ-Brief

offen ist an diesem Brief nur eins: seine funktion für den Staatsschutz, für Bubacks Vernichtungsstrategie gegen uns, wie sie jetzt läuft: als psychologische Kriegsführung, um die politik der RAF zu vernichten. D.h.: offen ist darin der Verrat eines Teiles der undogmatischen linken, ihre Kapitulation vor Buback und ihre totale Instrumentalisierung für seine Ziele - denn auch wenn der Brief nicht von den RZ kommt, das BUG-Info hat ihn abgedruckt und verbreitet und keiner aus dieser Linken hat das verhindert.

Die Lügen, Fälschungen und Denunziationen in dem Brief sind nicht neu, und daß das Info sie abdruckt auch nicht. aber der Brief jetzt hat eine andere Qualität: weil er nicht von Knast-/Unterstützungsgruppen kommt, sondern von den RZ (jedenfalls vorgibt von daher zu kommen) - einer Organisation die kämpft - was seinem Inhalt eine ganz andere Glaubwürdigkeit und Autorität gibt.
Funktion des Briefes ist,
die Tanten/Typen aus der Undogmatischen Scene die was anderes wollen als das privatistische unverbindliche Gefummel in den Spontigruppen, die suchen, die wirklich was von uns wissen, sich an uns orientieren, kämpfen oder uns unterstützen wollen, zu desorientieren und Buback zu signalisieren, nicht nur, daß dieser Teil der Linken, der den Brief geschrieben hat oder richtig findet, seine Versuche, die Politik der RAF an den Gefangenen zu liquidieren, Andreas zu ermorden, die Löcher restlos dicht zu machen usw. widerstandslos hinnimmt, - nehmen wird, daß diese Linke auch nicht bereit ist, einen Hungerstreik den wir für notwendig halten zu unterstützen, sondern auch, daß sie bereit und schon dran ist, die propagandistische Vorbereitung seiner Countermaßnahmen aktiv zu unterstützen.
Die Desorientierung läuft - nach den Mustern der psychologischen Kriegsführung - über die Behauptungen, es läge an uns - und nicht an der staatlichen Repression -
wenn die bürgerlichen Medien nur noch Staatsschutzinformationen über uns bringen;
wenn es 'nicht mehr viele linke anwälte gibt, die gefangene Revolutionäre verteidigen';
wenn Unterstützungsgruppen sich unter dem Druck der Bullen-Repression auflösen;
wenn der ID-Schreiber auf Kritik nur reagieren kann wie der letzte bürgerliche journalist - gekränkt, beleidigt, als wären seine berichte ne Gefälligkeit für uns;
Wenn das BUG-Info eine Antwort von usn auf den unwichtigen Artikel von RH/HK unterschlägt;
wenn die Sponti-Linke aus ihrer totalen Zersplitterung und Defensive unfähig ist, die objektiven und subjektiven Bedingungen des Kampfes zu begreifen und an den t a t s a c h e n zu einer richtigen Einschätzung des Kräfteverhältnisses zu kommen - stattdessen von einer blinden, bornierten, unpolitischen Selbsteinschätzung ausgeht bzw. undifferenziert und begriffslos auf die verschiedenen Inhalte und Formen von Widerstand und Mobilisierung abfährt;
dann die Behauptung: es wäre unsere Sache, die Sache revolutionärer Politik, Kommentare/Zensuren zu den Aktionen anderer Gruppen und den Mobilisierungen in der Bevölkerung abzugeben (wie steht ihr zu der politik...der aktion..')
Solidarität wäre nicht eine Frage der Politik und des Bewußtseins, sonder des Gefühls ('haben nicht das Gefühl, daß sie Eure Genossen sind')usw.

das alles zielt darauf, den Genossen, von denen die Rede war, zu vermitteln, daß sie nicht anfangen müßten zu kämpfen, selbst was rauszufinden, uns zu unterstützen, solange wir uns 'in Schweigen hüllen' und'die Karten nicht auf den Tisch legen'.
Es zielt darauf, die potentielle Mobilisierung und Radikalisierung, die sich an einem neuen Hungerstreik von uns entwickeln könnte, jetzt schon zu verhindern.
Die Unterstützung von Bubacks Vernichtungsstrategie läuft über die vollständige Obernahme aller Behauptungen der Staatsschutzapparate über uns, die den Kern der psachologischen Kriegsführung ausmachen:daß die RAF ne Bandenstruktur hat, daß es bei uns Hierarchien gibt, 'Werkzeuge' und dann natürlich auch 'Köpfe' - das steckt implizit in dem ganzen mist drin, mit dem sie ihr Verhältniszu uns beschreiben: 'an alle Genossen aus der RAF' (diese Unterstreichung); 'wir werden benutzt/untergeordnet ...';'...blind Eure Kompromißlosigkeit nachzubeten...';'...kommen uns wie ein werkzeug vor, das weggeschmissen wird..';'...dadurch können viele Genossen nur noch funktionalisiert werden...';'...Mobilisierung nur noch über psychologischen Druck...';'unsere Solidarität wird mehr eine Qual...'; usw.
Dann, einen Zahn schärfer: daß wir'Irre' sind mit 'wahnwitzigen Ideen', die sich 'total über ihre Verhältnisse übernommen haben' - da quatscht der Psycho-Bulle; daß wirs uns selbst zuzuschreiben haben, wenn wir isoliert werden ('...daß Eure Isolation...von Euch selbst verstärkt wird...') - derselben Meinung war auch der BGH in dem Beschluß, mit dem er die Folter verrechtlicht hat; und schließlich, nur noch konsequent konsequent: daß wir unser 'leben wegwerfen' - was ne Bestätigung der Staatsschutzversion zu Ulrikes Tod ist: Selbstmord - und zum Tod von Holger, Siegfried, Katharina:'selber schuld'.
Bei Müller hat der Staatschutz 3 Jahre Isolation, Folter, Gehirnwäsche gebraucht, um ihn dazu zu bringen, daß er die Konstruktionen des SS - auch grad in diesem entscheidenden Punkt; Struktur der Gruppe - als eigene Erfahrungen runtergequatscht hat. Diese Linken machen das schon von sich aus, ohne konkrete Bedrohung, aus nackter Angst, ihre Solidarität mit uns könnte sie ihre läc ichen Privilegien kosten, die sie in ihrer Gegenkultur-Idylle pflegen.
Man muß auch mal die Methode in dem Brief sehen: mit der Einleitung/Begründung warum er jetzt geschrieben wird bzw. bisher nicht geschrieben wurde ('unangemessen scharfe Antwort - objektiv Bulle - Staatsschutz-Aktion') soll suggeriert werden, daß d i e s e r Brief das auf keinen Fall sein könne, und ne Kritik, die sagt, daß er genau das ist, von vornherein abgebogen werden.
So wie der Brief aufgebaut ist, präzise nach den Mustern und mit den Methoden der psychologischen Kriegsführung, ist es wahrscheinlich, daß er nicht nur objektiv ein Staatschutz-Produkt ist.

Anti-AKW-Bewegung in BERLIN

Wir, einige Leute an der Fachhoche schule für Sozialarbeit (FHSS), die am 13.Nov. in Brockdorf waren, haben uns zusammengesetzt. Wir wollten über die Erfahrungen vom 13.Nov. reden und uns für den weiteren Kampf gegen Atomkraftwerke in Brockdorf und anderswo vorbereiten. Bei vielen war es ziemlich zufällig gewesen, daß sie in Brockdorf dabei waren, daß sie überhaupt wußten, daß Leute aus Berlin dahin führen und daß ihnen ein übers Wochenende zu schreibendes Referat oder ähnliches nicht doch wichtiger gewesen war. Entsprechend unklar wareb unsere Vorstellungen, was in Brockdorf eigentlich geschehen sollte: passive Demonstration, Besetzung oder was? Ebenso war , zumindest teilweise, unsere Ausrüstung gegen Kälte, Wasser, Tränengas und Gummiknüppel schlecht.
Wir denken , daß das beim nächsten Mal anders sein soll. Deshalb haben wir zunächst an der Fachhochschule Informationsveranstaltungen, inzwischen zwei, zu verschiedenen Aspekten der Anti-Atomkraftwerks-Bewegung gemacht: Gefahren, Brockdorf, Whyl, Problem der Gewaltfreiheit; ein Videofilm über Brockdorf wurde auch gezeigt.

Im Januar wollen wir weitermachen mit ökonomischen Hintergründen des Ausbaus der Kernenergie, Wiederaufbereitungsanlagen usw.. Vor allem aber wollen wir uns konkret vorbereiten auf die vermutlich im Februar laufenden neuen Aktionen in Brockdorf. Dazu gehört eine Aufklärungs- und Mobilisierungskampagne mit dem Ziel, daß sich beim nächsten Mal möglichst viele, möglichst gut informierte und möglichst gut ausgerüstete Menschen auch von Berlin aus auf den Weg an die Unterelbe machen. Wir könnten uns vorstellen, daß etwa Anfang Februar in Berlin ein großes Teach-in stattfindet. Wir fordern alle, die wissen, ahnen oder wissen wollen, worum es bei den Atomkraftwerken und dem Kampf dagegen im Ernst geht, auf, sich an ihrem Studien-, Wohn- oder Arbeitsplatz oder sonstwo zusammenzusetzen, Aufklärungsarbeit zu leisten und ~~eich~~ mit uns in Verbindung zu treten zwecks Planung und Organisierung gemeinsamer Aktivitäten, letzteres gilt natürlich erst recht für schon bestehende Gruppen oder Arbeitskreise. (Kontakt über 233526, Hanna, Jürgen o. Rüdiger)

Brockdorf-Gruppe FHSS

Brisantes Urteil

von P. P. Zahl

Allen kkw-unterwyhlern gewidmet

In Anbetracht
aller für die Angeklagten
sprechenden Umstände
besteht an ihrer Glaubwürdigkeit
nicht der geringste Zweifel:
Atom-Müll ist absolut
ungefährlich – darum – so beschloß das bunte Verwaldungsgericht in Karl-Marx-Ruhe
wird dieser von nun an
im Bundestag
in den Landtagsgebäuden
sowie Wohn- und Schlafzimmern
der Angeklagten

In Anbetracht aller wider die Angeklagten sprechenden Umstände
ist ihnen dies sagt schon
der gesunde Menschenverstand
nicht im geringsten zu trauen
darum so schloß das bunte
Verwaldungsgericht in
Karl-Marx-Ruhe
werden Bundestag und Landtage
sowie die Wohnsitze
der Angeklagten
Politiker
auf den Mond verlegt

In Anbetracht aller für und wider
die Angeklagten
sprechenden Umstände
erscheint uns dies
als das gerechteste
humanste
und daher
brisanteste Urteil

Stellungnahme zum Brief der „Revolutionären Zelle" an die RAF aus der Sponti-Linken.

Zum Brief der „Revolutionären Zelle" an die RAF von einer Info-Leserin

Euer Brief, den ihr schon lange vorhattet, aber erst jetzt - aus Angst vor einer möglicherweise angemessen scharfen Antwort - (vor einer unangemessenen braucht ihr erst recht keine Angst zu haben), an die RAF richtet, gibt mir zu denken: Erstmal bin ich Teil dieser undogm. Bewegung mit der ihr euch verbunden fühlt, deren Argumente ihr richtig findet und dann find'ich euren Brief beschissen, die Argumente beschissen, weil sie zeigen, wie die Auseinandersetzung läuft mit der Politik der RAF, dem Staat und ich werd das jetzt mal begründen:

Ihr schreibt, daß ihr Angst habt vor einer scharfen Antwort der RAF, so in dem Tonfall: ihr seid mindestens objektive Bullen und euer Brief sei eine Staatsschutzaktion. Was ihr da unterstellt, daß die raf Aktionen des Staatsschutzes nicht von anderen unterscheiden kann; wo es die raf ist, die mit dieser Institution die längste, die schlimmste Erfahrung hat. Realität ist genau das Gegenteil: "Linke" haben Staatsschutzaktionen (Bombenanschläge in Bahnhöfen) der raf untergeschoben, damit einmal den Lügen des Staats geglaubt und sich zum andern gleich einen Grund geliefert, sich von der raf zu distanzieren.

Ihr sagt, daß es für die raf eine Notwendigkeit geben muß, sich mit Vorstellungen, Aktionen/unserem Leben auseinanderzusetzen, sie sich andernfalls eigenmächtig zur Avantgarde der undogm. Bewegung erheben würde. Da fällt mir doch auf, die Frage, inwieweit sich die undogm. Bewegung mit den Zielen, den Aktionen, den diese bewirkenden Veränderungen, den Schriften, Äußerungen der raf auseinandergesetzt hat; dieser Anspruch "wir müssen uns mit der Politik der raf auseinandersetzen" wo ist der denn Realität geworden ???

Nicht wirklichkeit geworden ist er z.B. beim Artikel im Info Nr. 131, der eine Stellungnahme eines Info-Machers/in auf den offenen Brief an Gollwitzer ist: ... Wir wollen jetzt hier nochmals betonen, wir stimmen mit wesentlichen Positionen der bewaffn. Guerilla und anderen volkstümelnden Militanten nicht überein". Im nächsten Satz strengt sich dann der Verfasser an, die Solidarität in eine publizistische und politische zu trennen. Das Auseinandersetzen mit der Raf (was eine Auseinandersetzung mit dem Staat, der Gesellschaft hier und international bedeutet), zeigt sich ~~hier~~ manchmal schon im Vokabular, wie hier und anderswo z.B. in Stellungnahmen nach dem Tod Ulrikes. Oder auch im Anschluß an den Croissant-Brief im gleichen Info Nr. 136, wo der Schreiber in seiner unendlichen Differenzierungsfähigkeit den Brückner als einen naiven, wohlwollenden Linken bezeichnet. Wenn es stimmt, was die Wagenbach-Angestellten über ihren Chef sagen, wenn es stimmt, was Croissant übers Brückner/Wagenbach-Buch sagt (ich habs nicht gelesen), dann:

distanziere ich mich lieber von diesen beiden ", als von "wesentlichen Positionen der bewaffneten Guerilla".

Das mit der Avantgarde, ist so eine Sache, eine schwierige. Eigentlich sind die Fragen die ihr an die raf richtet (wie stent ihr zur Lorenzentführung, etc.) Akzeptierung und Eingeständnis an eine Avantgarde, oder warum richtet ihr die Fragen nicht an jemand anders. Oder doch nicht, ne, das ist eigentlich was anderes, was ihr da macht, eher wie in der Schule, so ein Lehrer-Schüler-Verhältnis, so ein autoritäres Ding ist das. Das ist doch einfach albern: Wenn da jemand oder eine Gruppe ist, die Erfahrung hat aufgrund der Praxis die sie macht, dann ist doch der Avantgarde oder wies genannt wird oder einfach derjenige, der was zu ner Sache sagen kann, weil er davon was weiß.

Zu dem Prozeß: Wenn ihr denkt, daß die Gefangenen dem Prinzing was über raf-Struktur erzählen, dann verschätzt ihr euch ein bißchen sehr; wer da gemeint ist, sind Zuhörer, Journalisten, Öffentlichkeit und nicht ein Gericht von dem sie nichts anderes als Mord erwarten können. Über die Struktur der raf gibt es nicht erst Informationen seit Brigitte Mohnhaupt in Stammheim ~~xxxgx~~ war (stellenweise im Spiegel-Interview von 1973,74 ?) und das Fragment über Struktur.

Daß die Raf nicht in unsere Kraft vertraut, ist verständlich und richtig, nachdem sich erstmal irre viele von ihr distanziert haben, den Manipulationen von Staat/Medien eher geglaubt als ihnen ... "zu jeder Hetze bereit, zu keiner Praxis fähig" (Zitat raf Jahr ?)

Zu dem ID-Schreiber: Wie das mit den Beiden läuft, wißt ihr. Wenn der Sartre nach Stammheim kommt, berichtet das Fernsehen drüber, und zwar so, daß Sartre selber nichts sagen kann, nein, so ein Affe von Journalist interpretiert Sartre. Ich finde, wenn da einer ist, Andreas Baader, der was sagt, wovon er was weiß, dann braucht das keine interpretierenden Worte. Wenn ich eine Frau bin und sage was über Frauenunterdrückung, dann brauch ich verdammt noch mal keinen Typ, der mir das interpretierend formuliert. Dann sag ich das und will, daß das so gedruckt wird. Wo ist da der Unterscheid, wenn ich weiß, das viele Typen keine Macker sein wollen - subjektiv - es objektiv aber genau sind, zu dem Vorwurf des objektiven Bullen.

Zu den Informationen über die RAF: Glaubt ihr nicht wir könnten langsam ticken, was Gerüchte, Falschmeldungen, lancierte Nachrichten sind oder nicht.

Ich kann euch nicht sagen, wie die raf zu euren grundsätzlichen Fragen steht, aber ich z.B. finde die Lorenz-Entführung noch jetzt, einfach, na ja. Wie soll man eigentlich dazu stehen, Lieber rz, oder zu Stockholm, oder gar zu dem "emanzipierten Verhalten der 4 Frauen aus dem Lehrter Knast" (ich werd irre), da kann ich nur sagen, da sind 4 Frauen aus dem Knast angehauen und wenn ich jemals reinkomme, dann mach'ichs wenns geht, genauso.

Zu der Genfer Konvention, dem Status als Kriegsgefangene weiß ich nichts, außer: daß ich mir nach all den Kämpfen nicht vorstellen kann, daß die raf für eine "wahnwitzige Forderung" ihr Leben wegwerfen will", außer: daß, wenn die Linke nicht verhindern kann, daß Gefangene hingerichtet oder durch Folter umgebracht werden, ~~sie sich~~ sie sich nur selber davor bewahren können.

Seit neuestem bedrohen also die Gefangenen schon selber ihr Leben oder was heißt das: sie werfen ihr Leben für ein Fetzen Papier weg. Das sind nur ein paar Gedanken die mir dazu spontan eingefallen sind und bei dem Schwachsinn den ihr geschrieben habt würde es mich bald nicht mehr wundern wenn ihr auf die Idee kommt zu fragen ob die raf nicht ne cia-organisation sei mit dem ziel der spaltung der undogmatischen bewegung.

Gedanken

G E D A N K E N

Am letzten Dienstag (14.12.1976) wurde uns vom ersten deutschen Fernsehen die "heldenhafte" Befreiung der israelischen "Geiseln" vom Flughafen Entebbe (Uganda) gezeigt. Durch diesen Propaganda-streifen könnte nun der Eindruck entstehen, als seien die Zionisten im Recht gewesen. Diesem Unsinn möchte ich entgegentreten, denn es steht hier wohl außer Frage, daß nicht die Palästinenser sondern die Zionisten diejenigen waren, die ein ganzes Volk vertrieben und nun durch gnadenlosen Terror versuchen, dieses Volk vollständig zu vernichten. Die jüngsten Beispiele im Libanon sind dafür die besten Beweise. Dort kämpfen zionistische Truppen gemeinsam mit Phalangisten gegen die Palästinenser und ihre Verbündeten. Das primäre Ziel der Zionisten ist, die fortschrittlichen Kräfte nicht an die Macht, die ihnen gebührt, zu lassen. Das sekundäre Ziel ist die Vernichtung der palästinensischen Revolution und damit die Ausrottung eines gesamten Volkes. Da das sogenannte Weltgewissen immer auf der Seite der Zionisten ist, kann man gerade am Beispiel Entebbe sehen, von wem Terror ausgeht und wer Terror als Mittel der Politk benutzt. Das Ziel der revolutionären Aktion war die Befreiung inhaftierter Guerillas, die nicht nach der Genfer Konvention (über die Behandlung von Kriegsgefangenen) behandelt werden, sondern als sogenannte Kriminelle in [illegible] interniert sind. Es ist also ein legitimes Recht, Flugzeuge zu entführen, um Revolutionäre zu befreien.
Außerdem mordeten die Zionisten in Entebbe nicht nur die Genossen, sondern töteten auch über 100 ugandische Soldaten, die ihr Land vor dem zionistischen Überfall schützen wollten. Damit nicht genug. Nach dem Blutbad zerstörten die Angreifer noch einen großen Teil der ugandischen Luftwaffe. In diesem tollen "TV-Bericht" sollte nun der Eindruck entstehen, daß mit den Flugzeugen sei ein reines Versehen gewesen. Außerdem seien "leider" höchstens 20 Ugander getötet worden.
Dieser Propagandastreifen hat das Ziel, alles was die Zionisten bisher taten und was sie in Zukunft tun werden, gut zu heißen. Unser Fernsehen versucht genauso wie Justiz, Presse und Parteien mit aller Kraft revolutionäre Guerillas zu kriminalisieren und dem zionistischen Terror Beifall zu klatschen, wenn er Weltpolizist spielt. Ich finde, daß alle fortschrittlichen Kräfte auf dieser verfluchten Welt den palästinensischen Widerstand unterstützen müssen (nicht nur materiell, sondern aktiv mit der Waffe in der Hand), um die Zionisten und ihre Verbündeten zu vernichten.

Araber im Hungerstreik FR 30.12.76

TEL AVIV, 29. Dezember (ddp). In zahlreichen israelischen Gefängnissen befinden sich gegenwärtig dort inhaftierte Araber im Hungerstreik. Mit ihrer Aktion wollen sie gegen schlechte Haftbedingungen protestieren. Außerdem wollen die Araber nicht als Kriminelle, sondern als Kriegsgefangene behandelt werden, wurde am Dienstag in Tel Aviv mitgeteilt.

In Gaza wurde am Dienstag ein Verfahren gegen fünf Araber eröffnet. Die Männer waren vor drei Monaten an der Küste von Tel Aviv gelandet und hatten sich als Flüchtlinge aus Ägypten ausgegeben. Spätere Ermittlungen ergaben jedoch, daß sie ihre Waffen vor der Festnahme ins Meer geworfen hatten. Nach den Erkenntnissen der israelischen Behörden wollten die Araber Sabotageakte in Israel ausüben.

Entebbe-Film abgesetzt FR 30.12.76

TOKIO, 29. Dezember (AP). Der amerikanische Film „Sieg von Entebbe", der die israelische Geiselbefreiung im Juli in Uganda schildert, soll nach nur einwöchiger Laufzeit in 68 japanischen Kinos am Freitag wieder abgesetzt werden. Ein Sprecher der Produktionsfirma Warner Brothers begründete dies am Mittwoch mit nur geringem Publikumsinteresse an dem Film. Der Sprecher bestritt einen Zusammenhang der Entscheidung mit dem am 17. Dezember von fünf arabischen Botschaftern gegen die Aufführung des Films in Japan vorgebrachten Protest.

Pressemitteilung

Namens und im Auftrag von Rechtsanwalt Klaus Croissant, 7000 Stuttgart 1, Langestr.3, habe ich gegen den Leiter des Landesamtes für Verfassungsschutz Baden-Württemberg, Herrn Dr. Dieter Wagner, sowie einen namentlich noch nicht bekannten Mitarbeiter dieser Behörde Strafanzeige wegen des Verdachts der Anstiftung zum Bruch des Anwaltsgeheimnisses in Tateinheit mit versuchter Nötigung bei der Staatsanwaltschaft Stuttgart erstattet.

Die in der Anwaltskanzlei von Rechtsanwalt Croissant beschäftigte Sekretärin, Frau D., wurde am 3.12.1976 nachmittags vor ihrer Wohnung von einem Agenten des Verfassungsschutzes angesprochen, der ihr von der Ankanzlei bis zu ihrer Wohnung mit dem PKW - WN-JS 259 nachgefahren war.
Der
Der Agent erklärte Frau D., sie seien interessiert, immer wieder Leute zu gewinnen, die ihnen Nachrichten bringen. Er wisse, daß Frau D. zum Schweigen verpflichtet sei. Es gehe aber nicht um Anwaltsangelegenheiten, sondern um Notizen, die irgendwo liegenbleiben und um Namen, die irgendwie fallen. Einige Tausend DM könnten schon für sie "rausspringen".

Als Frau D. die ihr angesonnene Spitzeltätigkeit ablehnte, erklärte der Agent, sie brauche ihm nicht erzählen, daß sie in einer normalen Arbeitsstelle tätig sei. Sie solle sich einmal überlegen, was ihre Nachbarn darüber denken, daß sie bei Rechtsan-Croissant arbeite. Wenn sie es nicht wegen des Geldes tun wolle, solle sie als Staatsbürgerin dazu bereit sein. Sie solle sich doch in die Situation versetzen, daß eines ihrer Kinder entführt werde.

Frau D. hat die Anwaltskanzlei von Rechtsanwalt Croissant noch am gleichen Tag über den Vorgang unterrichtet.

Brigitte Tilgner
Rechtsanwältin

Pressemitteilung vom JVK

PRESSEMITTEILUNG
==========

des Internationalen Komitee zur Verteidigung Politischer Gefangener in West-Europa.

Siegfried Haag in Isolationshaft
Ausschluss aller Verteidiger.

(1) Gegen Siegfried Haag wird auf Antrag des Generalbundesanwalts die Isolationshaft in der JVA Frankenthal vollstreckt.
Besondere Haftbedingungen stellen sicher, daß die Folter durch sensorische Deprivation ungestört durchgezogen werden kann. In dem Katalog der Haftbedingungen heißt es u.a.:
3.) Das Fenster des Haftraumes des Beschuldigten ist mit einer Schutzvorrichtung zu Vermeidung unkontrollierter Kontaktaufnahmen zu versehen, wobei "ausreichende Sicht, ausreichender Lichteinfall und ausreichende Belüftung nicht beeinträchtigt werden dürfen."
5.) Die Teilnahme an Veranstaltungen der JVA und am Gottesdienst ist ausgeschlossen. Der Beschuldigte ist auch im übrigen von anderen Gefangenen getrennt zu halten. Dies gilt auch für Vorführungen innerhalb der Anstalt, z.B. Vorführung zur Verwaltung, zum Arzt, zum Baden u.ä.
7.) Die Bewegung im Freien ist als Einzelfreistunde durchzuführen, deren Dauer der jeweiligen Freizeit der anderen Untersuchungsgefangenen entspricht. Die Freistunde ist sofort abzubrechen, wenn der Beschuldigte sie zu Störungen mißbraucht, insbesondere Anweisungen nicht befolgt, Anstaltsbedienstete beleidigt, Körper- oder Sachschäden begeht oder Kontakt zu anderen Gefangenen Aufnimmt.
11.) Der Beschuldigte, sein Haftraum und die darin befindlichen Sachen sind täglich zu durchsuchen. Kenntnisnahme vom Inhalt der Verteidigungsunterlagen ist nicht zulässig.
12.) Der Beschuldigte ist wiederholt zu beobachten. Die Beobahchtung ist in unregelmäßigen Abständen durchzuführen. Die Zellenbeleuchtung darf dabei nachts kurz eingeschaltet werden, wenn die überwachenden Vollzugsbediensteten sich nicht auf andere Weise von der Anwesenheit des Beschuldigten überzeugen können.

Die Isolation wird von den höchsten Organen der politischen Justiz in Kenntnis der Tatsache vollstreckt, daß die gesundheitszerstörenden Auswirkungen dieser Haftform in den Prozessen gegen die Gefangenen aus der RAF durch zahlreiche medizinsiche Gutachten unabhängiger Sachverständiger festgestellt wurden. AMNESTY INTERNATIONAL zählt Isolationshaft zu den Formen der weißen oder "psychischen Folter.

(2) Die Isolation wird bei Siegfried Haag durch den Ausschluss sämtlicher Verteidiger auf die Spitze getrieben.
(a) RA Klaus Croissant wurde bereits im Termin zur Eröffnung des Haftbefehls als Verteidiger Siegfried Haags ausgeschlossen, weil er im Prozeß vor dem OLG Düsseldorf den Gefangenen Karl-Heinz Dellwo aus dem Kommando HOLGER MEINS verteidigt, und weil Siegfried Haag vorgeworfen werde, Beihilfe zu Aktion des KOmmando in Stockholm geleistet zu haben. (Beschluss des Ermittlungsrichters des BGH vom 1.12.1976)

(b) Rechtsanwältin Brigitte Tilgner wurde vom 3. Strafsenat des BGH am 8.12.1976 von der Verteidigung Siegfried Haags ausgeschlossen, weil sie Andreas Baader und damit einen der 26 politischen Gefangenen verteidigt, die durch die Aktion des KOMMANDO HOLGER MEINS der Vernichtungshaft in den Gefängnissen der BRD entrissen werden sollten.

(c) Der Generalbundesanwalt hat jetzt beantragt, auch den letzten Verteidiger von Siegfried Haag Ra Jürgen Laubscher, von der Verteidigung auszuschließen, weil er früher einmal Jan-Carl Raspe verteidigt hatte der ebenfalls auf der Liste der freizulassenden Gefangenen stand.

Diese Maßnahmen zeigen, daß sich das Verbot der gemeinschaftlichen Verteidigung (eingeführt durch das Sondergesetz zum 1.1.1975 - lex RAF) längst nicht mehr an der Identität der Tat orientiert. Es gibt unter strafprozeßrechtlichen Gesichtspunkten keinen größeren Gegensatz zur Tat, die einem Gefangenen vorgeworfen wird, als eine Tat zu seiner Befreiung.

In Zukunft genügt bereits die abstrakte rechtlichte Einordnung einer Tat in den Zusammenhang RAF oder anderer bewaffnet kämpfender revolutionärer Gruppen, um jeden Verteidiger auszuschließen, der irgendwann einmal in diesem Kontext verteidigt hat.

Der BGH hat damit die letzten Möglichkeiten zu politischer Verteidigung liquidiert.

Es ist beabsichtigt, gegen den Beschluss des 3. Strafsenats des BGH Verfassungsbeschwerde zu erheben.

Stuttgart, den 21.12.76

IVK - Sektion BRD - Klaus Croissant

Isolation ist die Haftform zur Liquidierung antiimperialistischer und antifaschistischer Gefangener in derBRD, dem Statthalterstaat der USA in Westeuropa. Der BGH hat diese Vernich tungshaft durch den Grundsatzbeschluss vom 22.1o.75 für Recht erklärt. DAnach darf "eine zahlenmäßig verschwindend geringe Gruppe der Bevölkerung" durch ein ausgeklügeltes Bündel isolierender Maßnahmen sonderbehandelt werden. Am Ende dieser Sonderbehandlung soll die Vernichtung der revolutionären Idendität der Gefangenen stehe.

Presseerklärung des IVK

I

Presseerklärung des Internationalen Komitees zur Verteidigung politischer Gefangener in West-Europa

Zu der Behauptung des Gerichtsvorsitzenden im Stammheimer Prozeß, Dr. Theodor Prinzing, in den Zellen der Gefangenen sei Haschisch gefunden worden, stellen wir fest:
In den Zellen der Gefangenen aus der RAF in Stammheim wurde kein Haschisch gefunden.
Die Behauptung beruht auf einem gezielten Staatsschutzmanöver, sie taucht 3 Wochen nach der Polizeiaktion zur Begründung der beschämenden Durchsuchungsprozedur der Anwälte auf, nachdem wir die Meldung, bei Siegfried Haag seien Fotos der Sicherheitseinrichtungen von Stammheim gefunden worden, als vom Staatsschutz lancierte Falschmeldung aufgedeckt haben.

Die Tatsachen, die bekannt sind:

Die Durchsuchung fand statt, als die Gefangenen xxx im Gerichtsgebäude waren, sie wurde mit einem richterlichen Durchsuchungsbefehl begründet, den Schreitmüller, der stellvertretende Anstaltsleiter, vor Zeugen verkündete. Als die Gefangenen und die Anwälte daraufhin auf ihrem gesetzlichen Anwesenheitsrecht bestanden haben, ging plötzlich die Zuständigkeit auf die Anstalt über.

1. Die Rede war jetzt von einer "ganz normalen Durchsuchung der Zellen" wie sie täglich stattfindet, was bedeutet, daß ein Anwesenheitsrecht der Gefangenen oder ihrer Verteidiger nicht geltend gemacht werden kann. Nach Schriftstücken würde nicht gesucht.
2. Die Durchsuchung wurde allerdinfs von 15 Beamten des Landeskriminalamts - "in Amtshilfe der Anstalt" wie es zunächst hieß - durchgeführt. Später kehrte sich die Sache um: es wurde behauptet, der Staatsschutz habe die Beamten der Anstalt als Zeugen, die bei einer richterlich angeordneten Durchsuchung gesetzlich vorgeschrieben sind, zugezogen.
3. Keiner der Zeugen der Durchsuchung hat gesehen, daß der Staatsschutzbeamte Haschisch gefunden hat. Der Anstaltsleiter und die Anstaltsbeamten stellten fest, daß ein Beamter der Politischen Polizei mit einer undefinierbaren Substanz, von der er - ein besonders luzider Einfall - behauptete, er habe sie in einer Teedose gefunden, aus einer Zelle trat und ins Protokoll diktierte, er hätte Haschisch gefunden, noch bevor eine Untersuchung stattgefunden hatte. Als die Anstaltsbeamten das nicht bestätigen wollten, strich er diesen Posten im Durchsuchungsprotokoll wieder durch. In den drei Tage später den Gefangenen ausgehändigten Durchsuchungsprotokollen taucht der Posten als"pflanzliche Substanz" wieder auf. Der Zusatz "Haschisch" fehlt.
4. Obwohl bei einer Durchsuchung in der Zuständigkeit der Anstalt ohne richterlichen Durchsuchungsbefehl Verteidigungsmaterial nicht gelesen bzw. beschlagnahmt werden darf, wurde gezielt4 Stunden lang das Verteidigungsmaterial von 15 Beamten der Politischen Polizei durchgesehen. Schließlich wurde eine 3o-seitige Wertung der Widersprüche der Aussage Müllers von Rechtsanwalt Heldmann mitgenommen, die im Durchsuchungsprotokoll als " 1 Bd DIN-A-4 Blätter, mit Schreibmaschine beschriftet auftaucht und bis heute nicht zurückgegeben worden ist. Zurückgegeben wurden stattdessen vor zwei Jahren beschlagnahmte Briefe der Gefangenen.
5. Auch dem Gericht ist bekannt, daß die Gefangenen Drogen ablehnen.

Das Manöver ist durchsichtig: es ist der jüngste in einer langen Reihe von Versuchen Prinzings und des Staatsschutz, Anwälte und Gefangene zu diskreditieren, und er soll den faktischen Ausschluß der letzten Verteidiger in Stammheim begründen, um "die Zellen dicht" (Herold) zu machen. Damit soll den Anwälten das letzte Moment von Öffentlichkeit gegen das Vernichtungsprojekt abgeschüttelt werden, dem die politischen Gefangenen im technisch perfektionierten Labor im 7. Stock d in Stammheim und in den anderen 8 Isolationstrakten des Staatsschutz in Lübeck, Hamburg, Berlin, Köln, Zweibrücken, Essen, Straubing, Frankenthal nach wie vor ausgesetzt werden.

Es wird in einem Moment inszeniert, in dem in Stammheim nachgewiesen würde, wie die Falschaussage Müllers in einem koordinierten Manöver von Bundesanwaltschaft, Staatsschutz und dem Hamburger Gericht aufgebaut wurde, das Müller als Gegenleistung zu dieser Aussage von der Anklage eines Mordes, den er bereits gestanden hatte, freizusprechen hatte, und daß dieses Manöver direkt von der Regierung - dem Justizminister - dadurch gedeckt wird, daß die Akten über diesen Handel und das Geständnis des Schußwechsels zurückgehalten werden, weil "ihr Bekanntwerden dem Wohl des Bundes Nachteile bereiten würde"

Die Verteidigung in Stammheim / IVK - Sektion BRD -

Ergänzend teilen wir mit, daß der Verfassungsschutz innerhalb von drei Wochen den zweiten Abhahnungsversuch gegenüber einem Mitarbeiter des Stuttgarter Büros und des IVK unternommen hat.

Zum Terzo Mondo:

Der KAPITALIST hat gewonnen !

Ich bin einer der Gäste, die in den letzten Wochen die Informations-Aktionen vor dem Terzo Mondo mitorganisiert haben, nachdem Kostas dies seinen früheren Angestellten durch die Justiz hatte verbieten lassen.

Der Streik ist mit einer Niederlage für die Angestellten zu Ende gegangen.

Nach 5 Wochen hat sich gezeigt, daß der Kapitalist den längeren Atem (sprich: das dickere Bankkonto) hatte. Die Angestellten konnten nicht mehr, mußten sich aus finanziellen Gründen geschlagen geben und auf Job-Suche gehen.
So sahen auch wir keinen Sinn mehr darin, mit den Aktionen vor der Kneipe weiterzumachen. Ich bin auch der Meinung, daß in den 5 Wochen auch dem Letzten klargeworden sein müßte, was für ein Scheißladen aus dem Terzo inzwischen geworden ist. Wer da noch hingeht, ist für mich ein Arschloch. Die Zusammensetzung der Gäste, mit denen Kostas in Zukunft zusammen"arbeiten" (?!) will, hat sich jetzt schon gründlich gewandelt.

Noch ein letztes Beispiel zur Charakterisierung von Herrn Kostas:
Nachdem schon klar war, daß sie nicht mehr länger würden durchhalten können, haben sich die Angestellten nochmal mit ihrem früheren Brotherrn getroffen und vereinbart, daß sie auf uns (die Gäste) einwirken würden, daß wir unsere Aktion abbrechen, wenn Kostas dafür die Einsweilige Verfügung zurücknimmt. Obwohl dies sogar schriftlich fixiert wurde, ist die Einstw. Verfügung bis heute nicht zurückgenommen, im Gegenteil: Herr Kostas hat inzwischen über seinen Rechtsanwalt kundgetan, daß dies nur geschehen würde, wenn es in Zukunft keinerlei Aktivitäten mehr geben würde (dies ist nicht näher bestimmt, und so fällt alles darunter, was Herrn Kostas nicht in den Kram paßt: jeder Leserbrief, jeder Artikel, jedes Flugblatt, jedes Gespräch und jeder Satz, von dem Herr Kostas sagt, daß er dem Terzo Mondo zum Nachteil gereichen würde).

Man sieht, der Herr lügt, wenn er den Mund aufmacht. Ob da nun mehr er selbst oder mehr seine Frau dahinterteckt, ist völlig egal: daß er sich gerne hinter ihr versteckt, wenn's brenzlig wird (sie ist formal Eigentümerin der Kneipe), hat er schon am 1. Abend des Streiks Mitte November bewiesen.

Wie man hört, wollen die Angestellten selbst in nächster Zeit nochmal zu den letzten Ereignissen Stellung nehmen.

P.S.: In Kreuzberg gibt's seit letzter Woche neben der Schwarzen Rose und der Stiege noch 'ne nette Kneipe: die 'Pinte' am Lausitzer Platz.

★SPECTRUM★

in eigenem bier, äh ...sache.

wir wollen mal was klarstellen !!

aus mehreren gründen:: einmal gibt es leute, die glauben, [illegible], seitdem wir unsere abrechnung nicht mehr aushängen, hätten wir uns daran gemacht, still und heimlich geld zu scheffeln. das die abrechnung nicht mehr aushängt, hängt mehr mit dem finanzamt als mit unserer "geldsucht" zusammen. - für diese leute und auch für die vielen neuen leute im spectrum sei noch einmal in erinnerung gerufen: als wir das spectrum vor 2 jahren aufmachten, gab es den beschluß, daß wir nie mehr als 8,-dm in der stunde verdienen wollen. und alles was über unserem stundenlohn liegt, sollte und wurde und wird an gruppen und projekte gespendet.

so haben wir 1976 mit zusammen 10.000,- dm folgende gruppen unterstützt: rote hilfe, info, muki, sjsz, weißbeckerhaus, ralf stein komitee, spectrum-frauengruppe. --- außerdem gab es mehrere solidaritätsfeten, zu denen wir waren im einkaufswert von 2.500,- dm gespendet haben (RH, tommy-haus, commune, sjsz). d.h. spenden von zusammen 12.500,- dm im jahre 1976.

**mit unserem verdienst sah es 76 so aus, daß wir in den vollen wintermonaten den stundenlohn von 8,- dm erreicht, aber nie überschritten haben. im sommer, wo es leerer war, haben wir für durchschnittlich 5,- dm/stde. gearbeitet.
eine sache ist auch die, daß wir in den 2 jahren unseres bestehens die preise nicht erhöht haben, obwohl die einkaufspreise, wie gerade jetzt, andauernd steigen.**

wir finden es nicht gut, wenn kritik an uns in form von "linkem" tratsch und gerüchten auftaucht. das ist beschissen und unsolidarisch! wenn so was offen ablaufen würde, fänden wir das besser. deshalb schlagen wir vor, [illegible], wenn ihr euch mit uns mehr über diese sachen unterhalten wollt,

<u>am SONNTAG, 16. 1. um 16.00 h</u>

ins spectrum zu kommen!

SPECTRUM-kollektiv

(in diesem artikel sind mehrere grammatikalische fehler drin. wer als <u>erster</u> zur entdeckung derselbigen beiträgt, bekommt ein freibier.)

Nr. 25 Flaschenzug

KLEINANZEIGER 1977 - ein Hauch von Leben!

Ich, Heidi, 24J.,PH, suche dringend Zi in Frau-en-WG. 854 I5 96

Alleinstehende Frau mit Kind (IO Mon.) sucht dringend Wohnmöglichkeit (auch vorübergehend) am liebsten WG oder Gemeinschaftswohnung mit Kindern: 89I 82 73 oder 89I 8I 70

Zwei Monate alte Wohngemeinschaft (7Leute) sucht mögl. berustätige(n) Mitbewohner(in) Tel. 784 99 20

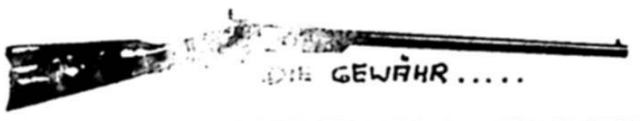
Welcher Mensch braucht 2 Boxen (2-Weg, 25W) für ganze I20 Märker? 3935204 (oft versuchen)

Ich will so etwas ähnliches wie einen KFz-Reparaturkurs machen. Wer weiß wo und ob so was möglich ist und/oder selbst Lust hat mitzumachen. Susanne 396 34 I8

Ich möchte so im April ungefähr für 3 Mon. in die USA fahren und dort versuchen, Kontakt zu Indianern zu kriegen. Wer hat Zeit, Geld und Lust mitzukommen? 34I 74 26

---

gr. ford-transit, bj. 65, AT-maschine,tüv-neu, 2,500,-, 34 PS Käfer-Motor, 200,-, bandsäge I80,-.
Wer weiß Möglichkeiten, billig o. geschenkt an eine hobel- und kantbank zu kommen? Kann jmd. Inform. geben über Kleinbetriebe in Kreuzberg o. Umgebung, die Pleite machen o. ihr Inventar billig verkaufen? Walde-Theater 6I4 IO 40



Uli Hirsch (Ex-AA München) wird gesucht von Jürgen (ebenfalls EX-AA München) Bitte unbedingt melden. 6I3 446 Adalbertstr. 94

Wer hat noch Schlitten u. will sie loswerden? Außerdem: Wer kann mir im Febr. seine Ski u. Stiefel (Gr. 46) leihen (Belohnung). 7858705 (Manfred , I8-I9⁰⁰)

Die Drogenberatungsstelle in der TU-Mensa braucht dringend geschenkte Möbel: 2 schöne Couchen, Sessel, Tische, Schreibtisch, Bastteppiche, Schränke, Lampen. Ruft uns an täglich zwischen 11 + 18⁰⁰: Tel. 3112 335
Bibo grüßt die anderen!!! Love you (sometimes)

Wir haben in unserer Klein-WG noch ein schönes, großes, helles Zimmer + suchen noch ein Liebes Mädel oder Lieben Buben, die/der zum 1.2. einziehen. Tel. 3921345

"LUFTSCHLOSS", Selbsthilfegruppe von und für Leute vor und nach der Psychiatrie. Dresdener Str. 118. Offener Abend: Samstag 16-20 Uhr, Video-Gruppe, Sonntag ab 15 Uhr.

Food-Coop

Zwecks Erweiterung einer Alternativen Nahrungsmittel Cooperative treffen wir uns Donnerstag in der Fabrik.

Fabrik Kurfürstenstr. 14
Nächster Termin 13. 1.77 20.3o

+ Zirkusspiele

Ich gehöre zur Schar derjenigen, die von der "Aktionsgemeinschaft Billiges Wohnen" beschissen worden sind. Kann mir jemand einen Tip geben, wie oder ob überhaupt ich wieder an mein Geld kommen kann? 88I 5993

Mein R4 (Bauj. 68) fährt nicht mehr, TÜV ist auch abgelaufen. Wer ihn ganz zum Ausschlachten oder Teile haben will, soll mal anrufen. Thilo 343 23 20

---

2 CV I6,PS Bauj. I970,für DM 800,- zu verkaufen. 3233526 (Helga, Rüdiger) außerdem: Bettgestell 2 mal I,40m.

---

34 pS-Vw-Motor und 34 Ps-Käfer-Motor, je ca. 220,-- und diverse VW-Reifen in gutem Zustand zu verkaufen. Außerdem suchen wir 2 Ölöfen. Walde-Theater 6I4 IO 40

---

gut erhalter Schreibtisch zu verkaufen: 20DM. Tel. 7851494

Vorschlag um vom info-machen als dienstleistung wegzukommen:
-jeder der nen artikel reinhaben will tippt ihn selber ab(sonst kommt er einfach nicht rein!).Außerdem sollen diejenigen die öfters was reinsetzen auch zum legen kommen!!

Achtung! Kreuzberger Sonderprojekt (NKK) sucht ab sofort männl Betreuer für Klein- u. Vorschulkinder. Wenn möglich mit Kinder und Projekterfahrung. 6181524 (ralle)

Der Neue Giessener Anzunder ist da, Sondernummer "Studenten + Kneipen"

Wer fährt oder kommt in Hannover vorbei und bringt paar Bücher mit nach Berlin. 2623106

Wer an einer (voll.) Sozialarbeiterstelle im Strafvollzug interessiert ist, soll mich anrufen. 6122139

Suche dringend einen Karate-o. Judoanzug. Also wer hat neuen / gebrauchten Anzug abzugeben. Ab 20 Uhr Micha, 872791

Frau mit Kind sucht Leute mit Kindern) zum Zusammenleben + Wohnen. Tel. 8821265

TERMIN

das letzte arbeitslosenessen im drugstore wartirre dufte,mit vielen fortschritten und so, na ja ihr wißt es vielleicht schon. damit es weiter geht treffn wir uns am nächsten freitag um 11 uhr wieder im drugstore. rülps